

Donnerstag, 26. September 2019, 19:30 Uhr

im Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26 - 28, Wiesbaden

Elisa Klapheck

Rabbinerin aus Frankfurt

im Gespräch mit Meinhard Schmidt-Degenhard

Stolz trägt sie als Rabbinerin die Kippa – religiöse Kopfbedeckung jüdischer Männer, für sie aber auch Zeichen der Gleichberechtigung. Holland hat sie geprägt, jenes Land, wohin die Großeltern vor den Nazis geflüchtet waren. Aber Deutschland ist ihre Heimat und „Aufgabe“: Hier wächst neues, selbstbewusstes jüdisches Leben heran, hier gilt es in einer säkularen Welt das Gemeinsame zu suchen zwischen Juden und Nichtjuden, zwischen nichtreligiösen und religiösen Zeitgenossen, um gemeinsam politisch zu handeln und Gesellschaft zu gestalten.

Viele Jahre war sie Journalistin, u. a. für die ‚taz‘, bis sie ihre „Berufung“ spürte und begann, die Tora zu studieren – Wort für Wort! Heute ist Elisa Klapheck offiziell Rabbinerin des „Egalitären Minjan“ in der Frankfurter Jüdischen Gemeinde. Ihre Begeisterung ist ansteckend, und die Begegnung mit ihr lässt aufscheinen, was „neues jüdisches Leben“ in Europa meint.

Donnerstag, 12. Dezember 2019, 19:30 Uhr

im Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26 - 28, Wiesbaden

Friedhelm Mennekes

Jesuit und Kunstexperte aus Frankfurt

im Gespräch mit Meinhard Schmidt-Degenhard

Einen Grenzgänger zwischen Kunst und Kirche hat man ihn genannt – doch zunächst einmal ist Friedhelm Mennekes Jesuit, Theologe und Religionssoziologe. Aber schon sehr früh hat ihn die „moderne Kunst“ gereizt, vor allem aber haben ihn persönlich die dichten Begegnungen mit den Künstlern der Moderne fasziniert. Denn er spürte, dass es ihnen (nicht anders als einem guten Theologen) um die existentiellen Fragen des Lebens geht ... um Leid und Erlösung, um Sinn und Verzweiflung.

1987 gründete er in Köln seine Kunststation „Sankt Peter“, wo es zu spannungsgeladenen Begegnungen mit Künstlern und Kirche kam, aber auch zu manchem Eklat. Friedhelm Mennekes ist auch heute noch ständig unterwegs, sucht den Dialog mit der Moderne und bezeichnet sich selbst doch zugleich als einen eher konservativen Theologen – kurzum: ein „bunter Vogel“ seiner Kirche, ein „LebensKünstler“.



Gott und die Welt

Abendgespräche im Roncalli-Haus


11.04.2019 | 13.06.2019 | 26.09.2019 | 12.12.2019


Gott und die Welt

Abendgespräche im Roncalli-Haus

Was zählt im Leben? Was ist wichtig für unsere Gesellschaft? Was steht auf der politischen und gesellschaftlichen Agenda? Welche Rolle spielen Glaube und Religion?

Mit diesem neuen Programm laden wir wieder ein ins Roncalli-Haus zu spannenden Abendgesprächen – Begegnungen mit Menschen, die uns nachdenklich machen und herausfordern. 2019 stehen bei uns die drei abrahamischen Religionen im Mittelpunkt: Die Um- und Aufbrüche des Christentums, die Veränderungen im Judentum und das Entstehen eines eigenständigen deutschen Islam. Abgerundet wird das Programm dann mit einer vorweihnachtlichen Begegnung mit moderner Kunst ... und mit dem Jesuiten und „LebensKünstler“ Friedhelm Mennekes. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!


Dr. Simone Husemann
Katholische Erwachsenenbildung


Thomas Weinert
Katholisches Stadtbüro



Realisation: www.katting.de • 8/2018

Titelbild: © Benjamin Dahlhoff; Text: Meinhard Schmidt-Degenhard

Donnerstag, 11. April 2019, 19:30 Uhr
im Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26 - 28, Wiesbaden

Michael N. Ebertz

Theologe und Religionssoziologe aus Freiburg

im Gespräch mit Meinhard Schmidt-Degenhard

Sein Beruf zwingt ihn zu nüchternen Erkenntnissen: Der Glaube der Deutschen verändert sich radikal, die beiden großen Kirchen verlieren weiterhin massiv an Bedeutung ... und die Zeiten der Volkskirchen sind definitiv vorbei. Was aber folgt daraus? Reicht es aus, die Gemeinden zu konzentrieren und in Großverbänden zu organisieren? Geht es überhaupt um Strukturen oder steht nicht vielmehr der Glaube selbst auf dem Prüfstand?

Michael N. Ebertz hatte vor einigen Jahren für den Hessischen Rundfunk die aufschlussreiche Studie durchgeführt „Was glauben die Hessen?“, deren wichtigste Erkenntnis war: Die Menschen glauben nicht, was die Kirchen ihnen über Tod, Erlösung und Auferstehung verkündigen und übernehmen selbst die Regie, wenn's um den Sinn des Lebens geht ... ist die Krise der Kirchen also letztendlich eine Krise des Glaubens?

Themen genug für ein spannendes, vorösterliches Gespräch!

Donnerstag, 13. Juni 2019, 19:30 Uhr
im Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26 - 28, Wiesbaden

Ahmad Milad Karimi

Religionsphilosoph und Islamwissenschaftler aus Münster

im Gespräch mit Meinhard Schmidt-Degenhard

Als Kind musste Ahmad Milad Karimi mit seinen Eltern aus Afghanistan flüchten, fand in Darmstadt eine neue Heimat, ging dort zur Schule und begeisterte sich zunehmend für die Philosophie – Hegel und Heidegger faszinieren ihn noch heute!

Doch der islamische Theologe Milad Karimi ist noch viel breiter aufgestellt: Er gründete einen Kinderbuch-Verlag, schrieb selbst religiös-islamische Kinderbücher und präsentierte unlängst eine eigene, hoch poetische Übersetzung des Koran. In Münster bildet er an der Universität junge Islamwissenschaftler aus, die später als Religionslehrer und Imame in den hiesigen Gemeinden wirken sollen. Denn um einen eigenständigen deutschen Islam aufzubauen, braucht es vor allem gut ausgebildete und kritisch denkende junge Muslime hierzulande.

Ein Gespräch über einen Islam, der im Aufbruch ist und zu Deutschland gehört ... und dieses Land zugleich nachhaltig verändert!